

Bezugspreis
In den Hauptpoststellen über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Kundenstellen abgeschafft: vierzehnzig Pf. 450, bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Ausland 4.840. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehn Pf. 6. Was absonderlich ferne mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Österreich, Schlesien und Württemberg, Südtirol, den Donaumärkten, der Europäischen Zentral-, Ägypten. Hier alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Strafhand durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Sie Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Sohmerscheff 8.

Abteilungen:

Welt-Gala vom 1. November.
Universitätsstraße 5 (Reitmann),
Rautz 88, 14. post. und Königplatz 7.

Nr. 501.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

**Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.**

Dienstag den 1. October 1901.

Der Kaiser und die Stadt Berlin.

* Unter dieser Überschrift veröffentlicht die „N. A.“ einen Artikel, der zweifelhaft in der Reichshauptstadt gefärbt ist und einen mit den geschilderten Verhältnissen genau vertrauten Verfasser verläßt, der über dies Grund zu seiner Annahme hat, es werde ihm gelingen, seine Aufklärungen der Öffentlichkeit nicht nur vor der Berliner Stadtküste zu bringen. Der interessante Artikel, dem gewiß alle unsere Lefer bestens Erfolg wünschen, lautet:

„Man braucht hinsichtlich jederzeitlich klarzustellen, um zu erkennen, daß seit einiger Zeit zwischen dem Kaiser und der Bevölkerung dieser Haupt- und Residenzstadt Berlin eine recht ungemeinliche Temperatur besteht, deren Verhältnisse aus mancherlei Gründen zu befürchten ist. Es unterliegt seinem Zweck, daß der Kaiser der Entwicklung der Stadt Berlin das nützliche Interesse entgegenbringt und die Stadt, wie er vor nicht allzu langer Zeit schreibt, nicht nur zu einer der größten, sondern auch zu einer der prächtigsten Städte entwachsen lehnen möchte. Die ausdrücklichste Verhüllung dieses Willens darf wohl in der geprägten Eröffnung entdeckt werden, durch die er die Siegesallee mit einer Reihe von Standbildern seines Vorhabens schmückt, die in der That des Kaisers nicht nur zur Erinnerung an die habsburgischen Kaiser, sondern auch zur Ehre von Berlin geschaffen würden. Weitere Bilder in diesem Sinne befinden sich noch nach den Kaiserhäusern, die er zum Theil selbstständig durchführen will und kann, bei denen er aber auch selbstlich auf die Wiederklang der Stadt Berlin angewiesen ist. Auf der anderen Seite ist es aber auch unbestreitbar, daß die Berliner und ihre Stadtverwaltung trotz Sozialdemokratie und politischer Radikalismus nichts Besonders tun können, als bei diesem Schreben mit dem Kaiser Hand in Hand zu gehen und zur Verhüllung einer für die Stadt Berlin so nützlichen und ehrenvollen Ehre beizutragen. Man sollte unter diesen Umständen meinen, daß einen freudigen und verständnisvollen Zusammensegen von Kreis und Stadt gar keine Hindernisse im Wege ständen.

Im Vorigen und Gegenwärt kann man sagen, daß es eigentlich auch zur Kleinigkeit gewesen sind, die den Hintergrund an dem großen Willen des Stadt Berlin und viele an dem weitreichenden Werke des Kaisers in Zweifel gebracht haben. Diese Kleinigkeiten liegen sowohl auf politischem als künstlerischen Gebiet und beruhen zum Theil viel mehr auf Mißverständnissen, als auf abschließender Gegenseitigkeit. Der erste kleine Unannehmlichkeit steht darin, daß der Kaiser bei der Überzeugung des Bergbaudenkmals auf dem Schloßplatz, des sogenannten „Gedenkenden“, den Vertretern der Stadt statt der erwarteten Dauertrete eine Strafversetzung hielt, auf die sie bei diesem Anlaß nicht gekommen waren. Da langen, nicht immer erstaunlichen Abschreibungen und Verhandlungen führt der Wunsch des Kaisers, die unmittelbare Umgebung des Königlichen Schlosses, die in der That sehr feines zu wünschen ließ, amputiert und zu verschönern. Der Kaiser vermied ebenfalls in den langen und widerstreitigen Verhandlungen der Stadt die erwünschte Rückstiftung auf seine Ehre; zu gleicher Zeit aber beflog sich die Stadt, daß durch den Widerdruck des Kaisers die wichtige Überführung der Straßenbahn am Opernhaus verhindert wurde. Die Gegenseite in dieser Beziehung erhielt keinen rechten Schoß, wurde aber schließlich in bestreitendem

Weise entschuldigt, indem die Stadt den künstlerischen Wünschen für die Umgestaltung des Schloßplatzes Nachdruck trug, die Kaiser sich aber der Durchsetzung des Wunsches am Opernhaus nicht mehr widersetzt. Ein zweiter Streitfall, der sich formal zwischen dem Polizeipräsidium und der Stadt abspielte, der aber auch in der öffentlichen Meinung auf den Kaiser zurückgeführt wurde, betrifft Denkschrift der Wörtergesellschaft. Diese Anregungshandlung ist jedoch eingemessen aufgebaut worden, und der Welsch der Stadtverordneten liegt in der Meinung der Mehrheit eindeutig die künstlerische Bedeutung zu, die ihm beigelegt wurde. Innerhalb des Wunsches zum Bau eines neuen Rathauses am Opernplatz nicht zu Stande. Gleichzeitig bei den letzten Bürgermeisterschaften liegen irgend welche künstlerische Wünsche nicht vor, und man trocken, daß die Gestaltung ein Jahr oder länger warte, so empfand man das als eine unfehlbare Hintertreibung der Interessen der Stadt Berlin. Dann kam die unglaubliche Wahl des Stadtraths Kauffmann zum zweiten Bürgermeister. Wenn sich nach unserer Ansicht auch ganz wohl die Gestaltung der Zone hätte finden können, so handelte der Kaiser bei der Ratsbestellung doch nur in Ausübung eines Rechtes, das ihm nun einmal geblieben. Daß die meiste oder minder und Zug erfolgte Wiederwahl Kauffmanns die Stimmung am künstlerischen Hofe nicht verbessert habe, darf wohl ohne Weiteres angenommen werden. Dicht Wiederwahl darf überaus nicht Handlung an sich betrachtet werden, sondern sie ist ein Ausdruck der Stimmungen, wie sie sich aus mehreren Faktoren zusammenfassen. Wir erkennen da auch an der Wahl, den der Kaiser in Wirklichkeit seine Interessen des Rathauses nicht einzuholen scheint, die Wiederwahl Kauffmanns als Antwort auf Gladbachs diebstahlischen Besitznahme geblieben hat und die vom Abbruch des Gratulationsschießens betroffen war.

Nun haben wir noch ganz neuerdings den Widerstand mit der Überführung der künstlerischen Straßenbahn über die Hindernisse. Thatsächlich hat die Stadtvorwaltung einfach ja der Wunsche gehabt, daß ihr Vorrecht dem Kaiser nicht nur nicht angenommen, sondern sogar verworfen sei werde. In einem fröhlichen Stadium der Regierungshandlung wurde die Überführung im Range der Gesamtstraßen geplant, was aber darauf hingewiesen wurde, daß der Kaiser der Durchführung im Range der kleinen Maschsecke gewollt hat. Ein Plan kleine Maschsecke hat dann die Zustimmung aller künstlerischen Behörden gefunden und es lediglich am Widerstand des Kaisers geblieben. Die jetzt verlangte Unterbindung ist, was eher allen Zweck ist, ungeheure Kosten verursachen und nach der Ansicht vieler Techniker sogar überhaupt undurchführbar sein. Späteren können wir nicht beurtheilen, ob die Stadt aber zwei Straßenbahnen, die von Süden und Norden kommend, nicht auf beiden Seiten der Linden in Kopfposition auslaufen, erworben hat, liegt es im höchsten finanziellen Interesse der Stadt und auch der Bevölkerung, diese beiden Straßenbahnen miteinander zu verbinden. Ein Vertrag geschah Verbot schädigt die Stadtbauverwaltung und wird aus so mehr als eine Unrechtsfreiheit empfinden, daß die künstlerischen Verbindungen sich wie geplant, mit dem Plan vollständig eingerichtet erhalten hatten.

Ein anderer Plan mit langer Vorgeschichte betrifft die Umgestaltung des Linden, die dem Kaiser bekannt sehr sehr lange liegt. Von förmlicher Seite waren mehrere Pläne aufgestellt worden, als deren Grundlage die Feststellung des an der nördlichen

Seite der Linden gelegenen Weltweges zu betrachten war. Auf diesen Weltweg wollte man den Kaiser nicht verzögern, und aus diesen Gründen soll der Plan nicht zu Stande. Endlich, nach langen Commissionssitzungen, einigte man sich auf einen Plan, der in weitgehendem Entgegenkommen gegen die Wünsche des Kaisers den Weltweg beschreibt. In östlicher Richtung soll er den Stadtverordneten auf endgültige Gestaltung vorgelegt werden, während dies aber, daß das zu einem sehr ungewöhnlichen Zeitpunkt geschieht, und daß die Verhüllung innerhalb der Stadtvertretung zu einer Verschiebung des Plans führen wird. Wie bringen hier der künstlerischen Verkörperung von Wegen, die eigentlich miteinander gar nichts zu thun haben, auf deren Bindelinde im Grunde nur eine bedeutsame Wissenskunde ist. Es liegt eben in der menschlichen Natur, daß ungewöhnliche Wünsche nicht immer die Möglichkeit als reale Möglichkeiten erkennt. Die Möglichkeit nicht mit den Fragen der Bürgermeisterschaft und der Straßenüberführung zu vergleichen und kleineren Streitpunkten, die auf rein künstlerischen Gebiete liegen. Sicherlich sind die Konkurrenzhandlungen des Kaisers sehr aufgeschreckt und verhindert haben, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdruck gegen verschiedene Ausführungen der Stadt Berlin zu wenden; so gegen ein Gesamtwiederholtmal und ganz neuwendig auch noch gegen einige Bürgermeister, die im Friedensdorf vor der Stadt errichtet werden sollen. Wir wollen hier nicht auf die Frage eingehen, ob der Kaiser das Recht hat, seinen Willen und seine persönliche Natur, und viele Auffassungen haben ihn bewogen, sich mit großem Nachdr